

**Generalmajor**

## **Alois Windisch**

geb. 03.02.1892      Bad Fischau / Österreich  
gest. 28.12.1958      Wiener Neustadt



**Heer**

**Kommandeur der 285. Sicherungs-Division**

Ritterkreuz am 20.06.1940 als Oberst

### **Auszeichnungen**

Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens am 04.12.1917  
Österreichische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern  
Ungarische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern  
Österr. Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit Schwertern  
Österreichischer Orden der Eisernen Krone III.Klasse  
Österreichisches Karl-Truppenkreuz 1918  
Österreichische Verwundetenmedaille  
Ritterkreuz des Österreichischen Verdienstordens  
Hessische Tapferkeitsmedaille  
EK II und EK I 1939  
Allgemeines-Sturmabzeichen  
Narvikschild 1941  
Ostmedaille 1942

### **Beförderungen**

1907 Kadett  
1913 Leutnant  
1915 Oberleutnant  
1921 Hauptmann  
1924 Stabshauptmann  
1928 Major  
1932 Oberstleutnant  
1936 Oberst  
1939 Oberst i.d. Wehrmacht  
1943 Generalmajor

Windisch besuchte die Kadettenschule in Wien, die er als Jahrgangsbester abschloß. Er wurde in die Militärakademie in Wiener Neustadt übernommen und 1913 Leutnant beim k.u.k. I.R. 14. Im Ersten Weltkrieg erhielt er am 4. Dezember 1917 als Kommandant der Maschinengewehrkompanie des I.R.14 den Militär-Maria-Theresien-Orden. Nach 1918 wurde Windisch in das Bundesheer übernommen und erhielt eine Generalstabsausbildung. Zwischen 1934 und 1938 war er Taktiklehrer bei den höheren Offizierskursen in Wien. Nach dem Anschluß Österreichs wurde Windisch 1938 in die Wehrmacht übernommen und erhielt den Auftrag, das Gebirgs-Regiment 139 aufzustellen. Bei der Besetzung Norwegens war das Gebirgs-J.R. 139 der 3. Gebirgs-Division unterstellt und nahm an den Kämpfen um Narvik teil. Für die hervorragende Leistung seines Regiments bei diesen Kämpfen wurde Alois Windisch am 20. Juni 1940 das Ritterkreuz verliehen. Er übernahm bis Jänner 1943 die Funktion des Kommandeurs der Kriegsgefangenen im Bezirk Kirowograd wahr, anschließend wurde er Kommandeur des I.R. 383. Anschließend übernahm er das Kommando über die 285. Sicherungs-Division in Jugoslawien, im März 1945 stand an der Spitze des Sonderstabes der HG F. Bei Kriegsende geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft und wurde dann an Jugoslawien ausgeliefert. Er wurde ohne Anklage zu zwanzig Jahren Kerker verurteilt und erst 1953 freigelassen.